

Garant-Gruppe hat kräftig renoviert

## Hintergrund

Die Garant-Gruppe agiert als Vermittler zwischen Handel und Hersteller. Insbesondere für kleine, aber auch für mittelständische Unternehmen ist das Dienstleistungsangebot der Garant-Gruppe interessant. Denn im Vergleich zu großen Konzernen können kleinere Betriebe nicht in so großen Mengen bei den Herstellern einkaufen, um entsprechend günstigere Konditionen zu erreichen. Hier tritt die Garant-Gruppe in Erscheinung und bündelt Bestellungen. Sowohl Hersteller als auch die Handelspartner, bei denen dann letztlich der Kunde die Möbel für Bade-, Schlaf- oder Wohnzimmer einkaufen kann, müssen Mitglied in der Garant-Gruppe sein. Aus dem Handel zählt das Wiedenbrücker Unternehmen mehr als 1800 Mitglieder in ganz Deutschland sowie über 570 Vertragslieferanten. Außerdem bietet die Garant-Gruppe noch weitere Dienstleistungen für den Handel: Darunter fallen unter anderem Marketing, Rechts- sowie Finanz- und Unternehmensberatung. In diesen Bereichen arbeiten bei Garant viele Experten, die kleineren Betrieben mit Rat und Tat zur Seite stehen, die diese Bereiche personell nicht alleine stemmen könnten. Gegründet 1956, beschäftigt die Garant-Gruppe in Rheda-Wiedenbrück rund 80 Mitarbeiter.



Neu aufgestellt hat sich die Garant-Gruppe in Rheda-Wiedenbrück: Die Geschäftsführer Torsten Goldbecker (l.) und Jens Hölper freuen sich über den erfolgreichen Umbau des Bestandsgebäudes an der Hauptstraße. Fotos: Addicks

## Modern und bodenständig zugleich

Von MAREIKJE ADDICKS

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** „Mit dem Umbau setzen wir ein klares Bekenntnis zum Standort Rheda-Wiedenbrück“, sagt Torsten Goldbecker, Geschäftsführer der Garant Holding GmbH. Das Unternehmen hat sein großes Lager kurzerhand minimiert und sich innerbetrieblich komplett neu strukturiert.

Mehr Funktionalität, mehr Räume für Begegnungen und Ideenschmieden und die Möglichkeit, Besucher in repräsentativerem Rahmen empfangen zu können – dieser Wunsch trieb die Garant-Gruppe in Rheda-Wiedenbrück an, das Firmengebäude an der Hauptstraße regelrecht auf links

zu ziehen. Im typischen Stil der damaligen Zeit war die Immobilie 1980 als Stahlbeton-Skelettbau errichtet worden. Kleine Büroräume, schmale Flure und ein großes Lager benötigten viel Platz und beengten den Raum.

Die nun erfolgte Veränderung gleicht einem Freischlag: Offene Bürobereiche mit separaten Arbeitsräumen, in die sich die Mitarbeiter zurückziehen können, sind in den oberen Etagen zu finden, die nun über ein offenes Treppenhaus mit einer breiten hölzernen Treppe erreichbar sind. Im Erdgeschoss begrüßt ein großer Empfangsbereich mit gemütlicher Sitzzecke die Besucher, und gleich mehrere unterschiedlich eingerichtete Besprechungs- und Konferenzräume – außen mit Eichen-

holz verkleidet – bieten Platz für Kommunikation, Ideenaustausch und Gespräche mit Kunden.

Mit seiner neuen Einrichtung hat das Unternehmen den Spagat zwischen Modernität und Bodenständigkeit gemeistert. Neben natürlichen Materialien wie Holz hat Garant bei der Sanierung auch unter dem Aspekt Energieversorgung auf Nachhaltigkeit gesetzt und eine Wärmepumpe einbauen sowie Solarpaneele auf dem Dach installieren lassen. Goldbecker und Hölper sind begeistert von der Wandlung, die das Unternehmen ausgerechnet in der Coronazeit vollzogen hat. „Die Idee kam bereits 2017 auf und wurde dann 2020 realisiert“, blickt Goldbecker zurück. Das Unterfangen war kein einfaches – sowohl mit Blick auf

die damit verbundene Logistik während des laufenden Betriebs, als auch auf die Lieferengpässe während der Pandemie. „Unsere Mitarbeiter haben wir teilweise ins Homeoffice geschickt. Angeichts der Pandemie ohnehin gerade passend“, erklärt Hölper. Im Außenbereich wurde außerdem ein kleiner Containerdorf errichtet, um vor Ort arbeiten zu können. Die alte Bausubstanz des Gebäudes konnte gut genutzt werden. „Wir haben uns von oben nach unten durchgearbeitet“, berichtet Goldbecker. Und das teilweise mit Hindernissen. Denn wenn ein Arbeiter an Corona erkrankt war, fiel gleich ein ganzes Gewerk aus. Neue Beläge, Estrich raus, neue Fenster rein – das Gebäude wurde komplett entkernt.



Ein lichtdurchfluteter Eingangsbereich empfängt die Besucher. Blickfang ist neben dem offenen Treppenhaus auch der Baum aus Grafiken der Garant-Geschichte.

Sanierung

### Wasserstraße halbseitig gesperrt

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Seit dem gestrigen Montag ist die Wasserstraße in Wiedenbrück in Höhe des Hauptsitzes der Kreissparkasse Wiedenbrück halbseitig gesperrt. Nach dem Rohrbruch am 12. März war die Fahrbahndecke nur provisorisch geschlossen worden. Nun wird die ruhigere Ferienzeit genutzt, um die Arbeiten an dieser wichtigen Straße abzuschließen, teilt die Stadtverwaltung mit.

Neben der Fahrbahndecke wird auch ein Hydrant erneuert. Die Reparaturarbeiten werden voraussichtlich bis Freitag, 7. Juni, dauern, heißt es in der Mitteilung der Stadtverwaltung weiter. Der Verkehr wird in dieser Zeit an der Baustelle vorbeigeführt. Ortskundige Autofahrer werden gebeten, den Bereich weiträumig zu umfahren.

## Offene Räume für einen offenen Austausch

**Rheda-Wiedenbrück (mad).** Einrichtungsstil, Gestaltung der Besprechungsräume, Anordnung der Büros, die Farbe der Teppiche – das alles konnte das Team mitbestimmen. „Das hat das Wir-Gefühl unheimlich gestärkt“, empfindet Goldbecker. Ohnehin seien die Mitarbeiter näher zusammengerückt. Schön zu sehen sei auch, wie oft nun Gespräche „einfach auf dem Flur“ entstehen. „Unsere neue Treppe ist ein echter Treffpunkt für die Kollegen geworden. Durch das offene Treppenhaus kommt viel öfter Kommunikation zustande“, bestätigt Hölper. Dem modernen Trend folgend gibt es für die Mitarbeiter gemütliche Nischen, in die sie sich für ein Pauschen oder für ungestörte Arbeit zurückziehen können.

Genauso gibt es ganz unterschiedliche Bereiche, in denen sich kleine Teams zusammensetzen und besprechen können, wie

beispielsweise die von außen mit Holz verkleideten Besprechungsräume. Zwar konnte die Belegschaft im September 2022 bereits wieder in die Büros einziehen, aber „so richtig fertig sind wir eigentlich erst jetzt“, sagt Hölper. Optimierung sei nun einmal ein Prozess und nichts sei in Stein gemeißelt, meint Goldbecker. Manches werde ausprobiert und auch wieder geändert – ähnlich einem wachsenden Zweig, der mal seine Richtung ändern kann. So wie die Zweige des riesigen grafischen Baums im Gebäudeeingang, der mit vielen Bildern den Werdegang des Unternehmens zeigt und gleichzeitig die Aufmerksamkeit des Betrachters nach oben auf das offene Treppenhaus lenkt und den Blick weit werden lässt – ganz nach der Philosophie des Hauses mit Weitblick in die Zukunft, offen für Inspiration und dennoch verwurzelt in der Region.



Modern und einladend gestaltet sind die Aufenthaltsbereiche mit Kaffeinsel und großer Küchenzeile (Hintergrund).

Kunststoffscheiben aus dem Klärwerk gespült



Am Ufer der Ems ab dem Klärwerk Rheda-Wiedenbrück sind diese Plastikscheiben zu finden.

## Plastikstücke „zieren“ Böschung

**Rheda-Wiedenbrück (mad).** Auffällige Spaziergänger an der Ems werden sich vielleicht schon gewundert haben: Unzählige durchlöchernde, etwa Zwei-Euro-Stück große Plastikscheiben „zieren“ derzeit das Ufer der Ems. Auf einem etwa zehn Kilometer langen Abschnitt von der Kläranlage Rheda-Wiedenbrück bis zum Gelände des ehemaligen Flugplatzes Gütersloh liegen diese Plastikteile an der Uferböschung.

Die Nachfrage bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück ergab, dass sich die Plastikchips seit dem Starkregen vom vergangenen Donnerstag in der Ems befinden. Aufgrund der großen Regenmengen seien große Wassermengen

aus dem Klärwerk ausgetreten. „Sie stellen keine Gefahr für Natur und Umwelt dar. Der Eigenbetrieb Abwasser prüft, wie sie am effizientesten eingesammelt werden können, da Kunststoffe natürlich nicht in die Gewässer gehören“, teilt Pressesprecher Martin Pollklas mit.

Bei den etwa drei Zentimeter großen Lochscheiben handle es sich um Trägerplättchen für Mikroorganismen. Sie werden in großen Mengen in die letzte biologische Klärstufe gegeben. Dadurch, dass sie direkt in das letzte, weitgehend vorgereinigte Wasser der Kläranlage gegeben werden, fördern sie besonders effizient die natürliche Zersetzung letzter Ver-

schmutzungen. „Die Plättchen tragen in der Natur vorkommende Mikroorganismen, von denen keine Gefahr für das Gewässer ausgeht. Sie konnten durch den Starkregen aus der Kläranlage austreten. Die genaue Ursache wird noch untersucht und es werden Maßnahmen getroffen, um ein erneutes Austreten bei Extremwetterereignissen zu verhindern“, erläutert Pollklas.

Der Kreis Gütersloh sei über den anzeigepflichtigen Vorfall informiert worden, berichtet Jan Focken. Der Pressesprecher sieht für den Kreis keinen Handlungsbedarf: „Uns wurde zugesichert, dass sich der Verursacher darum kümmert, den entstandenen Schaden zu beseitigen.“

Vorsicht

### Polizei warnt vor Betrugsmasche

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Die Polizei warnt vor betrügerischen Anrufen im Raum Rheda-Wiedenbrück. Diese hätten in den vergangenen Tagen deutlich zugenommen. Dabei kommt laut Mitteilung der Polizei immer wieder eine bekannte perfide Masche zum Tragen: Ein Verwandter habe einen schweren Verkehrsunfall verursacht, bei welchem ein Unfallbeteiligter verstorben sei. Nur durch Übergabe einer hohen Kautionsumme der Verwandte als Unfallverursacher nun vor einer Inhaftierung zu bewahren und bittet den Angehörigen um Geld.

„Machen Sie am Telefon niemals Angaben über verfügbare Geldbeträge oder Wertgegenstände in der Wohnung. Beenden Sie Telefongespräche direkt, wenn Sie sich unsicher sind, und informieren Sie die Polizei“, raten die Beamten. Im Zweifel können sich Bürger, die einen dubiosen Anruf erhalten haben, direkt an die zuständige Dienststelle in Gütersloh wenden. Diese ist erreichbar unter 05241/8690.

Für Kinder

### Kostenlose Ferienaktion

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Weil es im vergangenen Jahr so viel Spaß gemacht hat, gibt es in diesem Sommer wieder die kostenlosen Ferien-Aktionen von der Aktion Bürger-Weihnachtsbaum in Zusammenarbeit mit dem Spielzeuggeschäft „Hereingespielt“. Jeden Freitag in den Sommerferien, also noch bis zum 4. August, geht es am Rathausplatz 14 rund. Einige neue Spiel- und Bastelideen sind in Vorbereitung, aber es wird auch Angebote geben, die im vergangenen Jahr so gut angekommen sind bei den Kindern. Wer noch Ideen hat, was auf gar keinen Fall fehlen darf, schreibt der Aktion „Bürger-Weihnachtsbaum“ eine Nachricht per E-Mail an [aktion-buergerweihnachtsbaum@gmx.de](mailto:aktion-buergerweihnachtsbaum@gmx.de).

St. Aegidius

### Orgelmusik zum Angelus

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Kantor Christian Ortkras lädt zur nächsten Orgelmusik zum Angelus ein. Am Samstag, 1. Juli, erklingt ab 11.30 Uhr in der St. Aegidius-Kirche wieder die Orgel. Dieses Mal gespielt von Simon Brüggershemke aus Bad Driburg. 30 Minuten lang wird er den Kirchenbesuchern bewegende Orgelklänge präsentieren, bei denen jeder eingeladen ist, bei harmonischer Musik vom Alltag zu entspannen. Der Eintritt für das Konzert ist frei, um eine Spende zum Erhalt der Kirchenmusik wird gebeten.

Das komplette Programm ist unter [www.pv-reckenberg.de](http://www.pv-reckenberg.de) nachzulesen.

## Die Glocke

### Ihr Draht zu uns

**Lokalredaktion**  
Berliner Straße 2d  
33330 Gütersloh  
E-Mail ..... [rwd@die-glocke.de](mailto:rwd@die-glocke.de)  
Telefon ..... (0 52 41) 8 68 - 50  
Telefax ..... (0 52 41) 8 68 - 45  
Nimo Sudbrock (Leitung) .... - 51  
Mareikje Addicks ..... - 54  
Lars Nienaber ..... - 52  
Susanne Schulte-Nölle ..... - 57  
Katharina Werneke ..... - 53

**Lokalsport**  
E-Mail ..... [rwd-sport@die-glocke.de](mailto:rwd-sport@die-glocke.de)  
Telefax ..... (0 52 41) 8 68 - 29  
Jürgen Rollié ..... - 33

**Servicecenter**  
Aboservice  
Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 220  
Anzeigenannahme  
Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 300  
Telefax ..... 0 25 22 / 73 - 221  
E-Mail  
[servicecenter@die-glocke.de](mailto:servicecenter@die-glocke.de)  
Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr  
Fr. 7 bis 16.30 Uhr  
Sa. 7 bis 12 Uhr

**Internet**  
[www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)